

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth

Auf: Gleichnamiger CD

Siegfried Macht

Skript April 2008

Ergänzungsseiten, Varianten usw.

zu

In die Freiheit tanzen

Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius-Vlg., Paderborn 1997

Bezug nur noch über siegfried.macht@gmx.de

Wenn uns Schuld vom Nächsten scheidet“ S. 18 / CD I 2

auch mit folgender Textierung in ganz anderem Kontext als **Lied der Mirjam**:

Singet Ihm, denn hoch erhaben

Hoch erhaben ist nur einer

Ross und Reiter warf ins Meer er

Aufstellung auf der Kreisbahn zu zweit durchgezählt, alle Einser schauen nach rechts, alle Zweier nach links, so dass sich je zwei benachbarte Personen anschauen

Takt	Zeit	Bewegung
1		Seit-ran-seit nach rechts
2		2 Schritte vor
3		Seit-ran-seit nach links
4		2 Schritte vor

usw.

Der Raumweg führt die Personen jeweils aneinander vorbei zu immer neuen Partnern der anderen Gruppe.

Mögliche Deutung:

Das Mirjamlied ist auf Erinnerung angelegt. Die großen Taten Gottes werden von Generation zu Generation weitergegeben. Die einen kommen und die anderen gehen, aber ehe sie gehen, sagen sie weiter, was ihr Leben bestimmt hat.

So singen Einser und Zweier sich die Heilstaten Gottes zu, in geübten Gruppen im Kanon.

Aus: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, PTZ, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart

Auf: Gleichnamiger CD

Siehe dort jeweils mit anderer Liedtextunterlegung unter: „Wenn uns Schuld vom Nächsten scheidet“ S. 18 / CD I 2

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth

Auf: Gleichnamiger CD

Weiß dich ferne Sonne nah S. 34

Jede Drehung um die rechte Schulter/Seite!

Gott ist gegenwärtig S. 39

Der Rhythmus im A-Teil ist durchgängig kurz- kurz-lang, lang-lang (Wdhlg.)

Merkvers: (*rechts*) seit-ran-seit, vor, vor, (*links*) seit-ran-seit, rück, rück.

Raumweg ist ein Rechteck: Auf der Südseite beginnend wandern wir gegen den Uhrzeiger...

Das auf S. 42 beschriebene Schwingen der Hände fällt leichter, wenn die Hände auf Takt 23 in die W-Position erhoben werden. Demzufolge empfiehlt es sich, die Haltung auch als Ausgangsposition zu wählen (S. 41, Zeile 6 also entsprechend „V-Position“ durch „W-Position“ ersetzen).

Dank sei Gott, der unsre Hände füllt S. 42- 45

schönere Variante für die Schritte Takt 11-16:

Takt	Zeit	Bewegung
11		<i>Jemenit:</i>
	1	Rechts seitwärts absetzen,
	3	links (wenig hinter rechts kreuzen und) wieder belasten,
	5	rechts (vor links gekreuzt) belasten.
	8	Links vorgehen und Halbkreis (Bogen) durch die Luft wie in Takt 3 Zeit 7
12		Takt 11 gegengleich wiederholen
13.16		wie Takt 9-12

Gesegnet die Stadt S. 58

CD I Lied Nr. 7

Jeder der 8 ruhigen Schritte pro Tanz-Teil kann auch so ausgeführt werden, dass die zugrundeliegende punktierte Halbe (=Dreiviertelnote) in ihre Drei-Viertel-Zählzeiten zerlegt wird.

Für ein etwas zügigeres Bewegungsgefühl kann also jede Takthälfte auch so getanzt werden, dass statt eines ruhigen Vorwärtsschrittes im Tempo der Viertel vor-rück-vor getanzt wird. Dabei führt dann nur der erste Vorwärtsschritt wirklich vorwärts, die beiden folgenden Schritte wiegen auf der Stelle hin und her.

Im Idealfall wird auf der großen Kreisbahn (und insbesondere beim lebhafteren freien Zwischenspiel) eher mit dieser Unterteilung getanzt – auf der engen Kreisbahn (Figur zur 3. Textstrophe) eher mit der ruhigen Schrittfolge. Diese ruhige Schrittfolge führt dann auf der engen Kreisbahn die dicht beieinander Stehenden eher zu einem seitwärts Hin- und Herwiegen mit nur geringem Vorwärtsschritt, d.h. die Schritte gehen *schräg* vorwärts.

Die **Symbolik** der Liedtextausdeutung in der Bewegung ist für die Gruppe in der Regel auch ohne größere Einführung offensichtlich:

- Wie „Friede und Recht“ gehen auch wir zur ersten Strophe „Hand in Hand“,
- erheben die Arme zur zweiten Strophe wie „sich öffnende Tore“ und streben der Mitte als der Wohnung Gottes bei den Menschen zu. Vgl. Lev (3. Buch Mose) 26, 11 und Offb 21,3.
- Die eng geführte Fassung der dritten Strophe betont die linke Schulter als die Stelle, auf der Christus das Kreuz trug,
- die vierte Strophe steht mit ihrem Rückwärtsgehen in der Ambivalenz (Rückschritte?) des Verwerfens und Bauens der Stadt in der Raum für alle (großer Kreis!) ist, die sich nicht selber ausschließen: Immer noch stehen wir Hand in Hand, haben trotz veränderter Haltung nicht „die Fassung verloren“, sind gehalten worden und haben deshalb auch selbst nicht losgelassen...

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth

Auf: Gleichnamiger CD

Ma Navu / Fürchte dich nicht / Wie lieblich sind S. 61

CD I Lied Nr. 8

Zu der im Buch notierten Originalchoreographie existiert eine weit verbreitete **Variante**, die insgesamt zwar einfacher ist, für eine rhythmusgenaue Ausführung aber das bewusste Aufdie Zehenspitzen-Gehen bei dem Rückwärtsschritten verlangt:

- 4 1 Schritt mit dem linken Fuß rückwärts (auf die Zehenspitzen)
+ Schritt mit dem rechten Fuß rückwärts (auf die Zehenspitzen)
- 2 beide Hacken absenken: ganze Füße sind aufgesetzt
- 5-8 Takt 1-4 gegengleich (!) wiederholen, d.h. rechts bleibt Standbein, links tippt vor...

Wache auf, der du schläfst S. 64

Schreit-Tanz zur Taufe bzw. Tauferinnerung

Mit der folgenden Schrittfolge in der lange Reihe zum oder vom Taufbecken, auch eingangs oder abschließend im Kreis (um das Taufbecken); die Schrittfolge zeichnet mit je 5 Schritten das Bild des Kreuzes auf den Boden:

<i>Takt</i>	<i>Bewegung</i>
0	Auftakt abwarten.
1	Rechts vorwärts, falls im Kreis getanzt wird: gegen Uhrzeigersinn, d.h. „(Christus) der Sonne (der Gerechtigkeit) entgegen“ über die Kreisbahn),
2	links vorwärts,
3	rechts tippt vor links gekreuzt nach links,
4	rechts tippt nach rechts,
5	rechts vorwärts.
6-10	Takte 1-5 gegengleich wiederholen, d.h. mit dem jeweils anderen Fuß: links beginnt...
11-20	Takte 1-10 wiederholen

Wenn Mann und Weib sich wohl verstehn -

Wie schön leuchtet der Morgenstern S. 66

Der Choral beginnt auftaktig, die Schrittfolge gilt wie gewöhnlich volltaktig einsetzend, beginnt also erst mit der zweiten Note bzw. ordnet vom zweiten Durchgang an die erste Note der Melodie noch dem vorhergehenden Durchlauf als letzte Zählzeit der Schrittfolge zu.

Variation:

Die jeweils 2 seitwärts aufeinander zu und nachfolgend wieder auseinander gerichteten Seitwärtsschritte können auch im Wechselschritt-Rhythmus ausgeführt werden, was das Ganze belebt und der auch in der Melodie an dieser Stelle einsetzenden Achtel-Noten-Figur korrespondiert:

Kurz-kurz-lang, also mit 3 Schritten seit-ran-seit zueinander und ebenso kurz-kurz-lang mit 3 Schritten wieder auseinander.

Statt der normalen „Handtour“ empfiehlt es sich,

- sich die rechten Hände zu reichen, den Ellbogen aber nicht rechtwinklig zur Handtour zu heben, sondern (rechtsschultrig) so weit auf den Platz des Partners zu wechseln bis nach 4 Schritten die Fassung auf Spannung steht
- sich dann die linken Hände zu reichen und (linksschultrig) mit weiteren 4 Schritten auf den eigenen Platz zurückzukehren.

Zum nächsten vollen Takt beginnt alles von vorn, wozu wieder die Innenhände gefasst werden (seine Rechte ihre Linke).

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth
 Auf: Gleichnamiger CD

Abendstern, Morgenstern S. 84-88

Korrektur: In der Tanzbeschreibung (S.85-86 oben) meint der Hinweis auf „Skizze 1“ die Abb. 2 von S. 88 und der Hinweis „Skizze 2“ meint die Abb.1 auf S. 87. Im folgenden Abschnitt „Zur Symbolik“ sind die Abbildungshinweise korrekt.

Tanzbeschreibung

In Gruppen zu fünf über den Raum verteilt. Hände locker herabhängend gefasst: Von oben gesehen bilden die Fünfergruppen ein „kleines Haus“ (Abb.1)

Takt	Bewegung
1	2 große Schritte rückwärts (rechts, links) - durchgefasste Hände dabei auf Schulterhöhe erheben (Fünfstern, siehe Abb. 2); 2-teiliges Wiegen: rechts vor, links zurück
2	Fassung lösen und mit 4 Schritten ganze Drehung um die rechte Seite auf den Platz des/der rechten Nachbar(i)n. Kreisbahn dabei noch ein wenig vergrößern. Den vierten Schritt nicht als Schluss-Schritt ranstellen, sondern ein wenig nach links seitwärts (Abschluss also im Spreizstand).
3	Wieder durchfassen (zum jetzt „großen Haus“) und seitlich hin- und herwiegen: auf rechts, auf links, auf rechts, auf links
4	Takt 1 gegengleich wiederholen: 2 Schritte vorwärts, 2-teiliges Wiegen jetzt erst zurück, dann vor
5	Takt 2 variiert wiederholen: Fassung lösen und Drehung mit 4 Schritten auf den Platz des/der rechten Nachbar(i)n, dabei Kreisbahn ein wenig enger gestalten und Hände erheben
6	Wie Takt 3, aber mit erhobenen Händen und im „kleinen Haus“ stehend.

Herr, ich hab dein Heil gesehen S. 88

In zwei Halbkreisen (oder besser noch: 3-ca 5 Kreisausschnitten) Blick zur Mitte, linke Hand auf rechter Schulter des linken Nachbarn, rechte Hand hält Kerze o.ä. ; oder ohne Licht mit normaler Fassung: Hände locker herabhängend

Die Betonung von 3-2-2-3 Achteln gliedert jeden Takt in 4 Schritte im Rhythmus lang-kurz-kurz-lang:

Takt	Bewegung
1	rechts vor, Wechselschritt links (li seit, re ran, li seit)
2	rechts rück, Wechselschritt links (li seit, re ran, li seit)

Diese Schrittfolge beständig wiederholen; damit frei durch den Raum, so dass es zu verschiedensten Begegnungen der Gruppen/Reihen/Kreisteile kommt. Anfangs an der Kreisbahn orientieren...

Variante: In Takt 8 (evtl. auch 4) Fassung lösen und ganze Drehung um die rechte Seite. Evtl vorher in Takt 7 Hände in W-Fassung heben.

Sie kamen dich zu fangen S. 91

CD Vol. I, Lied Nr. 12

Achtung: Druckfehler auf der Rückseite des CD-Covers, welches den Titel der deutschen Version (s.o.) und den griechischen Originaltitel („Ais Giorgis“)vermischt

Variante zum Abschreiten eines (evtl. auch nur gedachten bzw. erinnerten) Kreuzweges

Je nach Kreuzweg (innerhalb oder außerhalb der Kirche, im Kreis oder auf der schrägen Geraden eines Berganstiegs) bleibt trotz aller möglicher Variationen die Grundfigur erhalten: Die im Werkbuch wiedergegebene Originalfolge kann für ein ruhigeres meditatives Schreiten

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth

Auf: Gleichnamiger CD

auf ein durchgehendes Tempo der Halben Note vereinfacht werden. Es gehören dann jeweils zwei Schritte (rechts, links) zusammen, die

- auf dem Weg weiterführen
- um 90 Grad drehen und so auf die Bildstation ausrichten
- auf die Bildstation zugehen
- vom Bild zurücktreten

Diese 4 x 2 Schritte werden beständig wiederholt, wobei mit dem ersten Schritt (von der Wiederholung an) eine 90 Grad Drehung erfolgen muss: analog zur Hindrehung auf das Bild muss zum Weitergehen ja die Wegdrehung stattfinden.

Im Detail ergibt sich folgende Schrittfolge, hier für eine Bildfolge links von der Reihe der Schreitenden bzw. im Uhrzeigersinn im Kreisrund (bzw. Achteck o.ä..) eines Kirchraumes:

- rechts vor, links vor
- zur Vierteldrehung um links den rechten Fuß rechtwinklig rechts seitwärts stellen; links ohne Gewicht ranstellen (bzw. nur mit Fußspitze Tipp)
- links vor (auf das Bild zu), rechts ohne Gewicht ranstellen (bzw. nur Tipp mit Fußspitze)
- rechts rückwärts, links rückwärts (mit Gewicht!), dabei Vierteldrehung um rechts

Von vorn: Weiter auf dem Weg bzw. über die Kreisbahn zur nächsten Station.

Die Schrittfolge „denkt“ die Stationen dicht beieinander. Es können daher jeweils zwei bis drei Schrittfolgen dem Blick auf dasselbe Bild dienen oder „leere“ Zwischenstationen „begangen“ werden, die der „Er-Innerung“ dienen.

Vom Einfügen normaler Geh- oder „Pilgerschritte“ ohne Vierteldrehung, einfach um voranzukommen, würde ich abraten, um den meditativen Wiederholungscharakter der *einen* Schrittfolge nicht durch Wechsel zu unterbrechen.

Zudem erscheint mir das Mitdenken unausgesprochener und unausgeschmückter Stationen bzw. Leerstellen auch theologisch reizvoll und die Wendung zur kahlen Wand bzw. die Aufforderung zum Imaginieren individueller innerer Bilder ein sinnvoller „Zwischen-Schritt“.

Eigenen Kreuzweg gestalten

In unterrichtlichen Situationen oder bei der Vorbereitung eines Gruppengottesdienstes kann es sich anbieten – evtl. ausgehend von den traditionellen (meist 14) Stationen und/oder dem Liedtext bzw. einem Blick auf die Passionsgeschichten der Evangelisten – einen eigenen Kreuzweg zu gestalten und z.B. an Stellwänden eigene Zeichnungen, Bilder, Collagen usw. verschiedenen Stationen zuzuordnen.

Möglicherweise kann der abstrakte Sinngehalt der Kreuzwegstationen (vgl. die traditionellen Bildtitel und insbesondere die darin enthaltenen Verben) dabei neu konkretisiert, verfremdet, aktualisiert werden:

fallen – begegnen – aufrichten ...

Derartige „Aktualisierungen“ sind allerdings schnell in der Gefahr christologische Aussagen allzu beliebig z.B. in diakonische Imperative aufzulösen und somit den Erlösungs- bzw. Stellvertretungsgedanken der Passion kontraproduktiv aufzulösen.

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth
Auf: Gleichnamiger CD

An dem ersten Tag der Woche S. 94

CD Vol. I, Lied Nr. 13

Vorschlag für eine bewegte Inszenierung z.B. im Ostergottesdienst

Während des *Vorspiels* treten vier oder sechs Kinder aus den Seiten des Chorraumes direkt vor den Altar (auf oder vor dem einige Tücher bzw. Schleier liegen) und bilden eine Gasse von zwei bzw. drei Paaren, heben die zum Gegenüber gefassten Hände zu Torbögen und bilden so die Grabhöhle.

Zur 1. *Strophe* tritt Maria (Frau oder älteres Mädchen) aus der sitzenden Gemeinde vor den Altar.

Zur 2. *Strophe* tritt Maria auf die Seite und wendet sich zur Gemeinde.

Zur 3. *Strophe* und 4. *Strophe* kommen zwei ältere Jungen oder Männer vom Hauptportal durch den Mittelgang gelaufen, evtl. wird der Weg verlängert, indem beide rechts und links erst auf den Außengängen nach hinten laufen um dann durch den Mittelgang nach vorn zu kommen. Der Weg sollte in etwa so dimensioniert sein, dass der erste der beiden zur vierten Zeile der vierten *Strophe* („steigt zum Grab im Fels empor“) vor der Stufe zum Altarraum angekommen ist, einen Moment verharrt, die Stufe bewusst nimmt und erst dann weitergeht zur „Grabhöhle“ (Er spielt den Johannes!).

Das Laufen der beiden kann etwa wie folgt stilisiert werden: Grundmuster ist ein Hüpfschritt, dessen Einzelschritte (Schritt-Hüpf-Schritt-Hüpf) im Tempo der Achtelnote erfolgen. Das beim Hüpfen nach vorne geschwungene Spielbein reißt weiter, so dass eher ein Vorwärts- als ein Aufwärtshüpfen intendiert ist und die beiden einen echten Wettlauf veranstalten können.

Zur 5. *Strophe* beginnt Maria evtl. (darin tänzerisch das Halleluja vorwegnehmend) mit einem der Tücher bzw. Schleier des Altars zu tanzen, während der inzwischen nachgekommene Petrus am Eingang zur Grabhöhle niederkniet.

Zur 6. *Strophe* kniet nun auch Johannes vor der „Grabhöhle“ nieder und Maria steigert langsam ihren Tanz mit dem Schleier.

Nun folgt die mehrfache Wiederholung des *Halleluja*: Die beiden Jünger stehen auf und gehen langsam auf die Gemeinde zu, mit der in ihrer Mitte tanzenden Maria ziehen sie langsam zum Ausgang, tragen die Botschaft weiter...

(Alternativ kann Maria auch erst während des Halleluja mit dem „Schleiertanz“ beginnen)

Während die erzählenden Strophen dem Tonträger bzw. Chor, Ansingegruppe oder Solist überlassen werden, stimmt die Gemeinde zum „Halleluja“ aufstehend ein. Dazu reicht es, einige wenige Gemeindeglieder in den ersten Reihen vorher um ein Aufstehen an entsprechender Stelle zu bitten, was ein Aufstehen auch der anderen in der Regel nach sich zieht: Gerade in den liturgischen Minimalbewegungen liegt im gottesdienstlichen Kontext die Chance, alle Gemeindeglieder an der Bewegungsgestaltung aktiv partizipieren zu lassen. Der Liedtanz als vorerst unvertrautes Element wird so auf eine größere Akzeptanz stoßen, das liturgisch begründete Aufstehen wird als solches im fremden Kontext wieder neu entdeckt.

Marias Tanz kann dabei zunehmend den Schleier als Instrument der Verhüllung in ein Instrument der Freude und Entschleierung umdeuten (evtl. stellen sich auch Assoziationen ein, welche Maria mit den Tüchern tanzen sehen, die in Joh 20, 6 + 7 erwähnt werden.) Im „Halleluja“ nimmt sie damit die folgende Perikope von der Begegnung mit dem Auferstandenen voraus, der ihr den „Schleier von den Augen“ nimmt, so dass sie ihn nicht mehr für den Gärtner hält...

Herr, hilf uns weitersagenS. 107

(5/4 = 3/4 + 2/4; Zählzeit ist die Viertelnote)

Form I (Auszugsprozession, Singtempo eher zügig vorwärtsdrängend)

1-3: rechts vor, links rückwiegen, rechts vorwiegen

4(+5): links vorwärts (dieser Schritt währt eine Halbenote)

Diese Figur aus insgesamt 4 Schritten (kurz-kurz-kurz-lang) füllt jeweils einen Takt und wird beständig mit dem rechten Fuß beginnend wiederholt.

Form II (Auszugsprozession, Singtempo etwas ruhiger, Schrittfigur schließt daher mit einem weiteren Schritt und führt insgesamt zügiger vorwärts)

1-3: rechts vor, links rückwiegen, rechts vorwiegen

4+5: links vor, rechts vor

6-10: Schritte 1-5 gegengleich wiederholen

Form III (tänzerischer, auch als Grundschrift für Kreischoreographie)

1-3 rechts vor, li seit, re ran

(Schritte 2 + 3 auf Ballen heben)

4+5: links vor, rechts vor

6-10 = 1-5 gegengleich wiederholen: li vor, re seit, li ran; re vor, li vor.

Variante / Form III als (evtl. dem Auszug aller vorgelagerter) Kreistanz einer Gruppe im Altarraum:

1-5 wie unter III mitgeteilt

6-10 = 1-5 gegengleich wiederholen und abschließend rückwärts: li vor, re seit, li ran;
re rück li rück

Feinheiten: Die Schritte 1—3 (und 6-7) von Form III können je nach stilistischer Ausrichtung eher als Walzerschritt oder als Jemenitischer Schritt gelesen werden...

Die Fischpredigt / Antonius zur Predigt S. 112 ff

Vorschlag für Strophenchoreografie im zu zweit durchgezählten Kreis (Maß = 3/4-Note):

4 Schritte rückwärts = Kreis weiten (re beginnt!)

4 Schritte Kette (Einser nach rechts, Zweier nach links; nur insgesamt an einem Partner vorbei und einwenden)

4 Schritte rückwärts = Kreis weiten (dann Zwischenspiel wie im Buch: führt in engeren Ausgangskreis zurück)

Hört, für euch schuf Gott das Erdenrund S. 129 ff

Zu Seite 132, Takt 11: Gemeint ist eine Wendung, d.h. **halbe** Drehung als Paar

Zu Seite 132, Takt 12, der Tänzer geht mit 4 Schritten **halb** um die Tänzerin herum

Herr, ich preise dich S. 138 ff

Auf S. 139 fehlen unter der zweiten Notenzeile folgende Textunterlegungen für die Strophen 3 und 4:

3) Sieh mich gnädig an.

4) kündet er von dir, ja

S. 141 korrigieren (nicht „Mayim-Schritt...“ in Takt 11+12, sondern):

Refrain

Takt	Zeit	Bewegung
11	1	Rechten Fuß (nach vorn) aufsetzen
	3	Links tippt vor rechts gekreuzt
12	1	Links rückwärts, dabei hoch auf Ballen
	2	rechts rückwärts, dabei hoch auf Ballen
	3	beide Hacken absenken

Ich heb mein Augen sehnlich auf S. 141

CD Vol. II Titel Nr. 3

II. Kreistanz

- Während des Kreistanzes Hände in W-Position und nur bei den schnellen Schritten in V-Position nach unten durchschwingen, dann gleich wieder zur W-Fassung aufrichten.
- Statt des vorgestellten Rankenschrittes auch einfacher mit reinen Gehschritten (aber im vorgesehenen Rhythmus). Später kann durch Hüftdrehung der Rankenschritt aus dem Gehschritt entwickelt werden.
- Den Kreistanz auch als oder im Wechsel mit einer Branle-Folge (S-S-D, S-S-D)

Hinne ma tov S. 146

B-Teil Symmetrische Variante

15 (Mit Vierteldrehung, rechte Schulter zurück, Blick gegen Uhrzeigersinn)
Wechselschritt **rückwärts** gegen Tanzrichtung: links, rechts, links

Frau so stumm S. 158

Es kann auch der griechische „Mykonos“ getanzt werden. Die mit dem Sprung verbundene Krümmung des Rückens erinnert dann an eben jene besungene Krümmung, die nun aber als überwundene vorgestellt wird: Der Tanz feiert die Heilung – kraftvoll und freudig aufgerichtet, in jedem Sprung sich dennoch erinnernd, das es einmal anders war...

Im weiten Kreis mit Blick gegen Uhrzeigersinn = der Sonne entgegen, die Hände beider Nachbar(inne)n locker herabhängend gefasst. Schrittmaß ist die Halbe Note:

- 1 rechts vorwärts
 - 2 links vorwärts
 - 3 zur Mitte wendend rechts seitwärts stellen
 - 4 links ranstellen
 - 5 rechts vorwärts auf die Mitte zu
 - 6 links vorwärts auf die Mitte zu
 - 7 Sprung vorwärts (dabei krümmt sich der Rücken)
- mit drei schnellen Schritten im Maß der Viertelnote rückwärts:
7+
8
8+

Es ging ein Säemann aus zu säen S. 161

Strofen 2-5 ergänzen:

Es ging ein Säemann aus, zu säen,
und etliches fiel auf den Weg
wo es die Vögel fraßen.

Es ging ein Säemann aus, zu säen,
und etliches fiel auf den Fels
wo's in der Sonne welkte.

Es ging ein Säemann aus, zu säen,
und manches unter Dornen fiel,
die es schon bald erstickten.

Es ging ein Säemann aus, zu säen,
und manches fiel auf gutes Land

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth

Auf: Gleichnamiger CD

und brachte Frucht für hundert.

Tanz nach dem griechischen Kalamatianos

Aufstellung im offenen Flanken-Kreis links, die Hände nach beiden Seiten locker herabhängend gefasst. Schon mit dem Auftakt beginnen, das Schrittmaß ist 3/8-2/8-2/8, also lang-kurz-kurz. Diese drei Schritte pro Takt am besten den betonten Silben/Noten ablauschen!

3 Schritte vorwärts gegen Uhrzeigersinn: rechts-links-rechts;

3 Schritte vorwärts gegen Uhrzeigersinn: links-rechts-links;

3 Schritte auf der Stelle: Mit Schritt rechts zur Mitte drehen, links, rechts auf dem Platz.

Dabei die Fassung lösen und die Bewegung des Säens ausführen:

Rechte Hand an eine imaginäre Tasche an der linken Hüfte führen und während der zwei kurzen Schritte erst eine Streubewegung an der rechten Hüfte vorbei nach hinten, dann nach vorn zur Mitte.

3 Schritte auf der Stelle (evtl. mit leichter Tendenz etwas im Uhrzeigersinn zu gehen)): links-rechts-links, Streubewegung wie oben.

Statt der Schritte auf der Stelle werden im Original die Schritte des Kalamatianos getanzt (Handbewegung wie oben):

<i>Takt</i>	<i>Zeit</i>	<i>Bewegung</i>
3	1	<i>Front zur Kreismitte drehen und Schritt mit dem rechten Fuß seitwärts nach rechts</i>
	2	<i>Schritt mit dem linken Fuß vor dem rechten kreuzend</i>
	3	<i>Schritt zurück auf den rechten Fuß (bzw. rechts lediglich wieder belasten)</i>
4		<i>Takt 3 spiegelbildlich wiederholen (links seitwärts nach links, rechts vorkreuzen, links rückbelasten)</i>

Mit 3 Schritten ganze Drehung (um rechte Schulter): rechts-links-rechts

1 Schritt vorwärts, 2 zurück:: links-rechts-links

Von vorn

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth
Auf: Gleichnamiger CD

Das Himmelreich S. 163

CD Vol II, Lied Nr. 8

Weitere mögliche Strofen:

Das Himmelreich, das Himmelreich
ist dem gesäten Senfkorn gleich:
Erst ist es klein, man sieht es kaum,
dann wächst es und wird wie ein Baum.

Das Himmelreich, das Himmelreich
ist wie ein Stückchen Sauerteig,
das eine mengte unters Mehl
bis es durchsäuert ohne Fehl.

Hört nur: Ein Mann lud viele ein S 167

(Pivna Jagoda)

Druckfehler korrigieren:

2. Strofe

Muss nun gehn, ihn besehn

4. Strofe

Muss nun gehn, sie **zu sehn**

Gingen zwei hinab nach Emmaus S. 169

Die im Folgenden beschriebene Choreografie verbindet sich mit der Perikope der Emmausjünger im Wesentlichen über die Aufstellung in Dreiergruppen bzw. Paaren mit wechselndem Dritten. Der Raumweg meint weniger „Kreis“ als „Kreis-Schluss“, quasi als Veranschaulichung der Jesusworte „Ich bin bei euch alle Tage...“ (Mt 28, 20) und „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18, 20).

Aufstellung abwechselnd paarweise und allein im Flankenkreis links, d.h. mit linker Seite zur Mitte zeigend (siehe nebenstehende Skizze):

A-Teil (Takt 1-8)

Einfaches Gehen über die Kreisbahn. Die Paare gehen ohne Fassung, die einzelnen *hinter* der jeweiligen Paarmitte. Im letzten Takt gehen die Paare fast auf der Stelle und der hinter ihnen gehende Einzelne tritt näher.

B-Teil (Takt 9-16)

Der Einzelne tritt in die Mitte des Paares und alle drei legen ihre Hände einander auf die Schulter (T-Fassung). Nun mit der einfachen Folge „Schritt-Schritt-Wechselschritt“ weiter, zum Wechselschritt (Takt 10, s.u.) dabei leicht in die Knie gehen (mit „griechischem Tanzgefühl“!).

Zu: Macht, Siegfried. In die Freiheit tanzen. Liedtänze für Schule, Freizeit und Gemeinde. Bonifatius Verlag, Paderborn 1997. © S. Macht, Kopernikusring 41, 95447 Bayreuth
Auf: Gleichnamiger CD

Takt	Zeit	Bewegung
------	------	----------

9	1 3	Rechts vor links vor
---	--------	-------------------------

10	1 2 3	rechts vor, links etwas nachsetzen rechts vor
----	-------------	---

11 + 12		Takt 9+10 gegengleich wiederholen: links vor beginnt
---------	--	--

13 – 16 mit		Takt 9-12 wiederholen, während des letzten Taktes die Arme von den Schultern nehmen, die Paare treten fast auf der Stelle, die Einzelnen gehen großen Schritten weiter, so dass sie beim nächsten B-Teil in die Mitte des nächsten Paares treten.
----------------	--	---

Zur Tanzsymbolik

Der Tanz lässt jenen Fremden in die Mitte der Emmausjünger treten, der ihnen nicht fremd bleibt: Die gewählte *Schulterfassung* ist erfahrungsgemäß die gerade auch von tänzerisch schwer motivierbaren Jungen am ehesten akzeptierte. Neben einer gewissen Exotik („Sirthaki“, „Griechenland“) signalisiert sie das „Sich Verstehen von Kumpels, die zusammen durch dick und dünn gehen“. Die so entstehenden Assoziationen sind dabei also nicht nur motivierend, sondern auch der Sache angemessen:

Geh den Weg mit mir S. 173

Die Schrittfolge der Takte 1-4 (S. 175) nennt den Grundschrift:

„Gehen, Gehen, Wechselschritt;
Gehen, Gehen, Wiegen (dabei Vierteldrehung)“

Varianten ergeben sich jeweils durch die Überlegungen

- beginnt links oder rechts?
- im oder gegen Uhrzeigersinn?
- drehe ich zum Wiegen nach innen oder außen (und gehe ich entsprechend in der bisherigen Gehrichtung in das Wiegen oder eher rückwärts)?
- wird nach dem Wiegen die Tanzrichtung gewechselt?

Die einfachste und organischste Schrittfolge ergibt sich (entgegen der Buchfassung) durch Beginn mit dem linken Fuß, im Uhrzeigersinn, das Wiegen zuerst auf rechts rückwärts; Takt 5-8 gegen Uhrzeigersinn, die wiegende Drehung immer zur Mitte hin

Ein Band hat uns verbunden S. 175

Vereinfachung des Refrains (Kette) für Kinder und spontanes Mittanzen

Paarbildung wie oben, aber nur zueinanderdrehen und auf dem Platz bleiben. Die Partner klatschen nun abwechselnd (4x)

- mit rechts in die Rechte des Gegenübers
- auf die eigenen Oberschenkel
- mit links in die Linke des Gegenübers
- auf die eigenen Oberschenkel.

Dies ist auch eine gute Vorübung für die Kette, welche im Originaltanz an dieser Stelle erfolgt: Die Klatscher entsprechen dem Fassen der Entgegenkommenden (und dies auch schon mit der richtigen Hand!), der Oberschenkelschlag entspricht dem Zwischenschritt.

Beim Tanzen rutscht die Seele S. 177

CD Vol. II, Lied Nr. 14

Beide Partner beginnen mit den Außenfüßen, der „Pas de Basque“ beginnt dann in Tanzrichtung (gegen Uhrzeiger).
 Die Drehung geschieht in Richtung der Außenschulter (Er um links, sie um rechts), dazu werden die gefassten Hände nach oben geführt (oder gelöst).
 Am Ende der Polka kann ein Partnerwechsel zum nächsten Partner stattfinden.

Bleibender Vater, kommender Sohn S. 179

Die jeweilige Drehung mit drei Schritten deutlich raumgeifend und nur gut $\frac{3}{4}$ herum

Komm zu mir, dann wieg ich dich S. 192

Aufstellung im Kreis mit Blick zur Mitte, die Hände beider Nachbar/innen locker herabhängend gefasst.

Takt	Zeit	Bewegung
1	1 2+ 4	Rechts seitwärts, links (wenig) hinter rechts kreuzen, rechts (noch weiter) vor links kreuzen. <i>Takt 1 gegengleich und mit Herausverzögerung des letzten Schrittes wiederholen:</i>
2	1 2+	Links seitwärts, rechts hinter links kreuzen (und auf dem Ballen hochstrecken),
3	1 3	links vor rechts kreuzen, rechts im Bogen nach vorn führen und dabei mit der Hacke kurz (fegend) den Boden berühren,
4	1 3	rechts vor links kreuzend mit der Spitze aufsetzen. Warten bzw. Hände durchgefasst in W-Position heben
5	1 3	(Mit den folgenden 4 Wiegeschrittbestandteilen tendentiell ein wenig seitwärts nach links bewegen:) Auf rechts vorwiegen, auf links zurückwiegen,
6	1 3	auf rechts vorwiegen, auf links zurückwiegen.
7		Fassung in V-Position absenken (Hände locker fallen lassen) und „Pilgerschritt“: 3 Gehschritte gegen Uhrzeigersinn („der Sonne entgegen“):
	1 3	rechts, links,
8	1 3	rechts, links rückwärts
		Zum Neubeginn Front wieder zur Mitte drehen (auf ersten Schritt zugleich Vierteldrehung links)